

GALK und AKF

Arbeitskreis Friedhofs- und Bestattungskultur

Steffen Kunkel, Bremen und Goetz Stehr, Wolfsburg

Jahresbericht 2010/2011

1. Positionspapier zur künftigen Struktur des kommunalen Friedhofs- und Bestattungswesens

hier: Handlungsempfehlungen

Die derzeitigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen im Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens verlangen generelle Impulse zur Weiterentwicklung dieses Selbstverwaltungsgebietes. Daher werden auf der Grundlage des 2008 erarbeiteten Positionspapiers praxisnahe Handlungsempfehlungen 1-8 für die Friedhofsverwaltungen in Städten und Gemeinden erarbeitet, die für eine alltagstaugliche Umsetzung genutzt werden sollen. Die vorliegenden Textentwürfe wurden diskutiert und eine Grundstruktur erarbeitet, um möglichst noch in diesem Jahr fertige Entwürfe vorlegen zu können. Auf dieser Basis sollen dann die Praxisleitfäden erarbeitet werden.

Übersicht der Handlungsempfehlungen = Praxisleitfäden

Nr.	Kurztitel
1.	Trägerschaft
2.	Wirtschaftlichkeit
3.	Finanzierung
4.	Wertigkeit
5.	Netzwerke
6.	Kundenorientierung
7.	Öffentlichkeitsarbeit
8.	Gesetzliche Rahmenbedingungen

Um die einzelnen Papiere nicht zu umfangreich werden zu lassen, wurden folgende Zielgruppen festgelegt:

- Die Adressaten des **Positionspapiers** sind die politischen Vertreter und die Spitzen der Verwaltungen.
- Die **Handlungsempfehlungen** sollen den Kolleginnen und Kollegen als Praxisleitfaden, auch in kleineren und mittleren Verwaltungseinheiten, Anregungen bieten, die Ziele des Positionspapiers umzusetzen.

In der Sitzung der Fachkommission „Friedhof und Stadtgrün“ am 13.4.2011 wurde festgelegt, das Thema langfristige Finanzierungssicherheit von kommunalen Friedhöfen in einer gesonderten Arbeitsgruppe zu erarbeiten. Die Mitglieder sollen in der nächsten AKF-Bundestagung benannt werden. Gleichzeitig hat die Fachkommission die Handlungsempfehlungen freigegeben.

GALK und AKF

Arbeitskreis Friedhofs- und Bestattungskultur

Steffen Kunkel, Bremen und Goetz Stehr, Wolfsburg

2. Zukünftige Themen

Für die zukünftige Arbeit der Arbeitskreises wurden die folgenden Themen benannt; ein Abgleich mit den anderen Arbeitskreisen der AKF wird erfolgen.

Themenspeicher:

1. Optimierung und Definition von Bestattungsleistungen, Friedhofspflege, Verwaltungsprozessen / Qualitätsstandards
2. Friedhofsentwicklungsplanung; Umsetzung der Bedarfsberechnungen in der Praxis / vor Ort
 - Konkrete Beispiele einzelner Kommunen (Bielefeld...)
 - Erhaltung wohnungsnaher Kleinfriedhöfe / Ortsteilfriedhöfe, stattdessen Aufgabe von Überhangflächen auf Großfriedhöfen derselben Gemeinde
3. Folgen von gewerblich betreuten Grabfeldern für die Friedhofsverwaltungen
 - Rahmenbedingungen diskutieren und abstimmen, um Nachteile für Friedhofsverwaltungen und Kunden auch langfristig zu verhindern; rechtliche Anforderungen; Einflussnahme der Friedhofsverwaltungen erhalten;
4. Benchmarking
 - Grundsätze / Standards / Rahmenbedingungen, die auf die Gebührenkalkulation einwirken (AK Gebühren?); Erkenntnisse aus IKO-Netz
 - Kennzahlen (Verwaltung, Pflege etc.)
5. Online-Gedenken als Angebot der Friedhofsverwaltungen („virtueller Friedhof“)
 - Datenschutz, Rechtliches...
 - Aufwand, technische Umsetzung
 - Was soll virtuell gezeigt werden?
6. Empfehlungen zur Bestattungskultur (z.B. Asche verstreuen ...; Erfahrungen mit der Praxis aus Bielefeld, Bonn und anderswo)
7. Kundenorientierte Angebote, z.B. flexible Bestattungszeiten
8. Umgang mit Urnenumbettungen („Familienzusammenführung“)
9. Aufhebung des Friedhofszwangs von Urnen – Konsequenzen, unsere Position
10. Festlegung, welche Leistungen in die jeweiligen Gebühren gehören (AK Gebühren?)
11. Umgang mit Überhangflächen: Folgenutzungen

3. Personalien

Als Nachfolger für den lange Jahre als Vorsitzenden des Arbeitskreises wirkenden Werner Koch aus Stuttgart wird Steffen Kunkel, Bremen, gewählt, Bereichsleiter Friedhöfe im dortigen Umweltbetrieb .

Als 2. Vorsitzender wird Goetz Stehr, Wolfsburg, gewählt.

4. Nächste Sitzungen

Sie finden am 9./10. November 2011 und am 21./22.03.2012 in Bielefeld statt.

Wir danken allen Mitgliedern des Arbeitskreises für die rege und gute Zusammenarbeit.